



Durchschnitten nach ihren Ansprachen das Band und übergaben das Schulhaus Feld damit offiziell den Schülern und Lehrern (v.l.): Schulleiterin Tina Stucki, Architekt Stefan Küffer, Bauleiter Oliver Schnyder, Stadtrat und Präsident der Baukommission, Mark Wisskirchen, Architekt Dieter Haller, Schulpräsident Kurt Hottinger und Stadtpräsident René Huber. Fotos: Daniel Jaggi

Mit einem Schnitt zu einem neuen Schulhaus

Das 70-jährige Schulhaus Feld ist energetisch saniert und räumlich erweitert worden. Am Freitag wurde es feierlich eingeweiht und damit offiziell den Schülern und Lehrern übergeben.

Daniel Jaggi

Ein Flickwerk sei es, betonte der Stadtrat vor der Abstimmung. Die Gebäude aus dem Jahr 1949 sowie provisorische Einzelbauten müssten saniert und zu einer Einheit zusammengefasst werden. Knapp vier Jahre nachdem das Volk an der Urne grünes Licht gab und knapp 30 Millionen Franken für die Sanierung und den Neubau des Schulhauses Dorf/Feld bewilligte, zeigt sich: Die Symbiose ist gelungen. «Ich habe grosse Freude, Alt und Neu harmonieren vorzüglich», sagt Baukommissionspräsident und Stadtrat Mark Wisskirchen an der Einweihungsfeier. Ein Blick in die Schulanlage zeigt denn auch: Wer einst im Feld zur Schule ging, erkennt «sein» Schulhaus noch immer. Wisskirchen sagte bereits im letzten Herbst gegenüber dem «Klotener Anzeiger»: «Die Verbindung von Alt und Neu ist gelungen, das war uns ein grosses Anliegen.» Allerdings lässt der Baukommissionspräsident bei seiner Ansprache mit mehreren Vergleichen auf Sisyphos aus der griechischen Mythologie auch durchblicken, dass die Arbeiten keineswegs einfach gewesen waren. «Doch sie haben sich gelohnt», unterstrich Wisskirchen.

Das Bild erstrahlt wieder

Tatsächlich wurde der grösstenteils aus dem Jahr 1949 stammende Altbau renoviert, jedoch in einer nach-



Ging schon als Knirps durch die hölzerne Eingangstüre: Stadtpräsident René Huber.

haltigen Art. So sind zum Beispiel die Holzgeländer oder die Fensterbretter noch immer die alten. Auch die Lampen im Singsaal hängen weiterhin, wurden einzig auf LED-Technik umgerüstet. Geblieben sind auch die beiden mächtigen, hölzernen Flügeltüren. Sie erinnerten Stadtpräsident René Huber auch heute noch an seine Kindheit. «Durch die gleichen Türen bin ich einst bereits zur Sonntagsschule gegangen», erzählt der heute 62-Jährige.

Obwohl das Schulhaus Feld vor allem ostseitig unverändert anzusehen ist, erscheint das Innere keineswegs altlich, vielleicht auch weil der moderne Anbau westseitig mit den zusätzlich geschaffenen Gruppenräumen im Kontrast dazu steht und, architektonisch dem bereits bezogenen Neubau entsprechend, ein modernes Flair versprüht. Neu belebt wurden sogar die Wandgemälde in der Eingangshalle des «Altbaus», die im Kontrast zum neu eingebauten Lift stehen. Jenes im Erdgeschoss, einst verdeckt von Schränken für die Aussenspielgeräte, erstrahlt inzwischen

wieder in ganzer Grösse und erinnert Schüler wie Lehrer daran: «Das, was der Mensch sät, das wird er ernten.» Mit diesem Satz hatte Wisskirchen seine Ansprache denn auch eingeleitet, um am Ende auf das neue «Kleid» des Schulhauses hinzuweisen, das nun geräumig, hell, freundlich, einladend und modern daherkommt. Für Schulpräsident Kurt Hottinger Adjektive, von denen er überzeugt sei, dass die Schüler «ihrer» neuen Schulanlage Sorge tragen würden.

Sporthalle statt nur Turnhalle

Wie bei Renovationen üblich, gab es aber auch im Altbau Überraschungen. So seien erst während der Bauarbeiten Mängel bei der Deckenkonstruktion festgestellt worden. Trotz den zahlreichen Projektänderungen seien die Kosten aber innerhalb des bewilligten Kredits geblieben. Mehr noch: Es sei sogar noch Geld für die Dachsanierung des benachbarten Schulhauses Dorf vorhanden.

Ostseitig wurde der Altbau mit einem modern gestalteten Windfang

und einem unterirdischen Zugang mit der um ein Geschoss abgesenkten Zweifach-Sporthalle verbunden. Anders als die einstige Schulhaus-turnhalle kann die Sporthalle nun auch für Wettkämpfe und Turniere benützt werden. Wisskirchen: «Den Vereinen war es ein grosses Anliegen, eine turniergerechte Halle zu erhalten.»

29 Millionen bewilligt

Anders als in den Abstimmungsunterlagen ausgeführt, konnten die Primarschüler den sanierten Altbau bereits nach den Herbstferien beziehen. Ursprünglich war von diesem Sommer die Rede. Ebenfalls früher, nämlich nach den Sportferien im Februar dieses Jahres war auch die Sporthalle fertiggestellt.

Für die Sanierung und die Neubauten hat der Souverän im Juni 2015 einen Kredit von 28,672 Millionen Franken bewilligt. Der südseitige Neubau konnte bereits im Herbst vor zwei Jahren den Schülern übergeben werden (der «Klotener Anzeiger» berichtete).

Die Mauersegler

Kaum ein Vogel ist besser an das Leben in der Luft angepasst als der Mauersegler. Der ausgezeichnete Flugjäger sieht einer Schwalbe ähnlich, fliegt aber rasanter. Im Flug schläft er und paart sich sogar. Eben diesem Vogel galt es bei der Sanierung des Singsaals Sorge zu tragen, und dies stellte insbesondere Bauleiter Oliver Schnyder vor grössere Herausforderungen. «Wir mussten die Sanierung der Fassade bis Mitte April abgeschlossen haben», sagt er. Grund: Ziemlich genau Anfang Mai kehren die Mauersegler aus dem Süden zurück und beziehen die zahlreichen Nester unter dem südwestlichen Vordach. Schnyder: «Hätten sie die Nistkästen erst nächstes Jahr wieder vorgefunden, so wären sie nie mehr nach Kloten zurückgekommen.»

Wie sensibel die abends aufsteigenden Mauersegler auf Veränderungen in der Umgebung reagieren, illustriert eine Begebenheit kurz nach ihrer Rückkehr. So hätten die Vögel eine in der Nähe der Nistplätze aufgestellte Baracke mit den Schalen ihrer leeren Eier beworfen. «Die Baracke hat sie offenbar gestört, weshalb wir sie andernorts aufgestellt haben», sagt Schnyder. (dj.)



6 der 24 Brutkästen am Unterdach des Singsaals.



Zeigen, dass es wenig braucht, um etwas Gemeinsames machen zu können: Schülerinnen und Schüler beim Becherspiel auf dem Pausenplatz.



Mark Wisskirchen erhält von Architekt Dieter Haller das Zertifikat.



Blick in eines der modernisierten Schulzimmer, in denen neben klassischen Wandtafeln nun auch interaktive Wandtafeln hängen.